

## 15.08.2014, Freitag

Irgendwie ist heuer der Wurm drin. So mussten wir u.a. unsere Frühjahrstour in die Schweiz streichen. Umso mehr freuen wir uns nun auf unsere Sommertour ins **Waldviertel** mit einem „Achterl“ **Weinviertel** und am bisserl **Mühlviertel**.

Um Kni gleich am ersten Tag zu stressen (Kni=Langschläfer) machen wir uns schon um 5.00 Uhr auf den Weg.

Auf der Autobahn fahren wir bis Passau, dann über Bundesstraßen immer weiter gen Osten bzw. Nordosten bis wir unser erstes Ziel, den **Naturpark Blockheide in Gmünd** (Niederösterreich) erreicht haben.

Eine Wald- und Heidelandschaft, durchsetzt mit vielen sehr interessanten Steingebilden, wie z.B. dem Teufelsbrotlaib, der Teufelsbettstatt, dem Christopherusstein, dem Pilzstein und unzähligen Wackelsteinen. Auf der **MYTHOLOGIE-Tour** kann man nahezu alle „highlights“ dieses faszinierenden Naturparks entdecken. Steigt man dann noch den Steinen aufs Dach, kann man auch einige „Opferschalen“ sehen.



Pilzstein im Naturpark Blockheide, Gmünd



„Opferschalen“ auf dem „Dach“ des Christopherussteins

Unsere nun schon 14 Jahre alte –mittlerweile nahezu komplett taube- Hundedame hält sich auf den 3,5km wirklich tapfer. Die kleine Stärkung am Ende der Tour (Brotzeit-Speck-Abstauber – natürlich pur ohne Kren) hat sie sich redlich verdient!

Danach machen wir uns auf den Weg nach **Schrems** zum dortigen **Hochmoor**. Wir wollen die **Himmelsleiter** erklimmen, eine außergewöhnliche Holzauaussichtsplattform, die wirklich hält was sie verspricht.



Himmelsleiter Hochmoor Schrems

Als wir das Schild des nahe gelegenen **Unter-Wasser-Reichs** näher unter die Lupe nehmen, sehen wir, dass wir gerade rechtzeitig zur Fütterung der dort wohnenden **Fischotter** kommen.

50.000 Haare auf einem Quadratzentimeter – da wird's ganz schön eng auf der Haut – so viele Haare wollen ernährt werden! Guten Appetit!



Unter-Wasser-Reich, Schrems



Fischotter beim Mittagssnack, es gibt „Biberl roh“

Danach macht sich das frühe Aufstehen bemerkbar, wir sind schon ganz schön geschafft.

Also fahren wir nur noch bis **Heidenreichstein** und von dort aus noch ein paar Kilometer bis **Dietweis**. Beim **Landgasthof Granner** werden wir den Rest des Tages und die folgende Nacht auf dessen Wiese mit unserem Wohnmobil verbringen.

Ach ja, fast hätte ich es vergessen –bis jetzt hat es nur gaaanz wenige Tropfen geregnet!

### **Anmerkungen von Kni:**

*Die mythologische Steinetaur ist wirklich empfehlenswert!  
Hunde dürfen mit in den Naturpark, müssen allerdings an die Leine.*

*Da unser Hund nicht mit ins Unterwasserreich durfte, haben wir auf der Picknickdecke im Schatten dreier Birken mit Blick auf das Moorbad geruht (Hund) und gelesen (Mensch) und auf Schmi gewartet.  
Ich musste Jula nur davon abhalten die Schwimmerin zu retten, die an uns vorbei ihre Bahnen zog.*

*Später gibt's noch Abendessen im Wirtshaus und ich beginne den Urlaub nach Schmis Motto zu genießen (hat er zwar ironisch gemeint, trifft aber meine Erwartungen):*

**„Hauptsache dir geht's gut!“**

## 16.08.2014, Samstag

Na der Tag geht ja richtig gut los! Als wir uns heute Morgen für die nächsten Tage versorgen wollen, tuschiert uns eine etwas ältere Dame beim Ausparken. Kein großer Schaden aber ärgern tut's trotzdem...

Wie sagte Sie so schön: „Maria - und aus Deitschland seid's ah no!“

Danach machen wir uns etwas geschockt –natürlich nur von dem Spruch – auf den Weg zu einem Krabbeltier, welches man nur ungern in seinen Schuhen hätte – zum Skorpion. Genauer gesagt zum **Platz des Skorpions bei Engelbrechts** in der Nähe von **Kautzen**.

Ein uralter Kultort, dessen Name von der Formation der Steine herrührt, die dem Sternzeichen des Skorpions gleicht. Welcher Touristiker oder besser Esoteriker wohl auf diese Idee gekommen ist?

...wohl der Gleiche der unweit einen Ufo-Landeplatz errichten ließ...

Die „Stoana“ sind aber trotzdem sehr interessant, weisen sie doch zahlreiche Abdrücke, Schalen und Rinnen auf.



Opferstein, im Hintergrund der Energiestein, Platz des Skorpions, Engelbrechts

Danach geht' dann weiter zu den Urviechern im **Naturpark Geras**.

Die **Equus Przewalskii** und **Bos Primigenus Taurus** ansehen!

Bei Ersteren handelt es sich um zurück gezüchtete **Wildpferde** und bei den Zweiten um zurück gezüchtete **Rinder (Auerochsen)**.



Tarpa = Wildpferd, Naturpark Geras



Aurochse „Chef“, Naturpark Geras

Der „Chef-Aurochse“ stellt sich mal vorsichtshalber vor seine Mädels, als er unser Julchen sieht...

...und Kni schwelgt in Kindheitsträumen, hat sie doch tatsächlich als kleines Kind ein Tierlexikon mit Przewalskii's gehabt...Die Rückzüchtung muss also doch schon einige Zeit her sein...hihi!

Der Park ist sehr weitläufig und bietet auch für Kinder viel Abwechslung - Streichelzoo mit Eseln, Ziegen und Schafen etc. Man muss aber von Gehege zu Gehege schon etwas gehen.

Kni macht danach noch einen kurzen Abstecher zum **Stift Geras** während Hund und Mann ein Nickerchen machen.



Stift Geras, Kräutergarten

Anschließend fahren wir dann noch weiter gen Osten um bei **Retz** die **Grenze vom Wald- zum Weinviertel** zu überschreiten.

Wir wollen noch zum „**Heiligen Stein**“ bei **Mitterretzbach**, einem ebenfalls seit Urzeiten genutzten Kraft- und Kultort.



Heiliger Stein bei Mitterretzbach

Die Wallfahrtskirche musste weichen, der Stein ist geblieben. Und das nicht zuletzt, weil sich ein Geistlicher dafür eingesetzt hat. Respekt dafür!!!

Ein wirklich toller und erhabener Ort, trotz der vielen Menschen.

Wie sagte doch die Mutter zu ihrem Kind welches auf „dem“ Stein herumkletterte:  
„Komm wir gehen jetzt mal den Hl. Stein suchen!“

Danach wollen wir nur noch den **Stellplatz im nahe gelegenen Retz** ansteuern, um dort zu übernachten. Und dann passiert's! In einer Kurve kracht meine heißgeliebte Spiegelreflex-Kamera zu Boden. Hin! Spiegel ja, Reflex nix mehr... das kann einem nun wirklich den ganzen Urlaub versaun!

Nach unzähligen Versuchen, begleitet vom stillem Fluchen (nicht mal Kni traut sich ein kleines Witzchen zum Thema beizutragen), gelingt es mir die Kamera zu richten. Zumindest „reflext“ sie jetzt wieder. Alles Weitere werden die nächsten Tage zeigen. Und plötzlich, auf unerklärliche Weise, hat Schmi wieder gute Stimmung! Komisch oder?

### Anmerkungen von Kni:

*4 sehr sehenswerte Orte: Steine, Tiere und Kloster, eine gute Mischung. Der Klostergarten im Stift hat mir sehr gut gefallen, auch wenn die Kräutersaison an Maria Himmelfahrt allmählich zu Ende geht. Außerdem liebe ich Klosterläden...*

*Frisch geduscht und voller neuer Energie hier noch ein paar Anmerkungen. Die bissigen Bemerkungen musste ich heute runterschlucken, denn so wie ich Schmi kenne, wäre er nach den zwei Unfällen (Auto und Kamera) sofort wieder heim gefahren.*

*Gut dass ich nach Kraftsteinen, Kloster und Esel streicheln genug mit positiven Energien aufgeladen war, sonst...*

*Außerdem hatte ich beim Hl. Stein schon ein Achterl und war so tiefenentspannt, dass ich sogar die schweigende Stadtbesichtigung mit sehnsüchtigen Blicken ins Schaufenster des Fotoladens mit guter Laune und schönen Fotos (mein Apparat war ja noch ganz) genossen habe.*

*Gut dass ihm das Kochen nicht vergangen ist, so hatte ich sogar noch hervorragende Forelle mit Butterkartoffeln und Salat als Abendessen.*

*Nur dass er mir vor Freude über die reparierte Kamera jetzt noch den Wein wegtrinkt, ist gar nicht positiv... (ich habe jetzt seit mehr als 4 Jahren nix mehr –Alkohol – getrunken, da wird man doch wohl mal...nach so `nem Tag.... = Anmerkung von Schmi!)*

*Auf einen neuen Tag. Prost!*

## 17.08.2014, Sonntag

Unglaublich! Da hat doch so'n Holländer glatt seine **Windmühle** mit nach Österreich gebracht...

Direkt bei **Retz auf dem Kalvarienberg** ist diese zu finden und sie ist auch noch voll funktionsfähig.



Retzer Windmühle, die Flügel werden gerade „vergrößert“

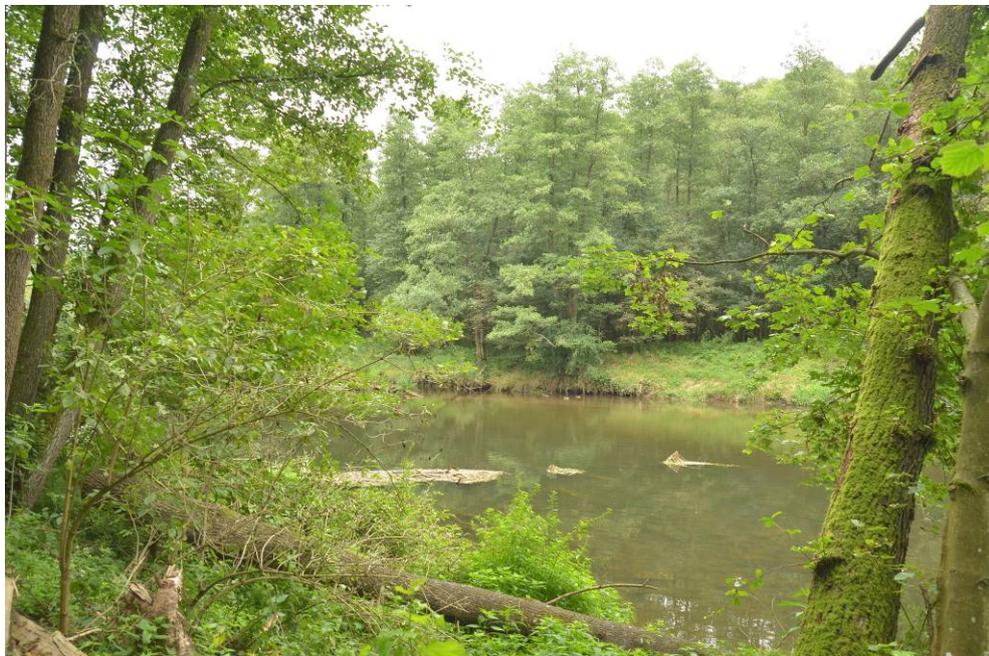
Da die ortsansässige Bimmelbahn gerade ihren Inhalt ausschüttet – nix wie weg!

Jetzt geht's aber endgültig zum eigentlichen Ziel unserer Reise, dem **Nationalpark Thayatal**. Wir wollen diesen ab der **Ruine Kaja bei Merkersdorf** ein wenig erwandern. Allzu große Touren sind leider mit unserer betagten Hundedame nicht mehr drin.



Aufgang zur Ruine Kaja

Das **Thayatal** (Nationalpark) ist weitgehend naturbelassen und stellt gleichzeitig die Grenze zur Tschechischen Republik dar. Die Wanderung durch das unberührte Tal, die Stille, der gemächlich dahinfließende Fluss und die wenigen Wanderer sorgen für Entspannung pur! Ein wirklich sehenswertes Fleckchen Erde.



Nationalpark Thayatal bei Merkersdorf, in der Nähe des Umlaufberges, „Drüben“ ist Tschechien!

Der Rückweg kam uns dann doch um einiges länger vor als der Hinweg und so tun uns bei der anschließenden Besichtigung der **Ruine Kaja** schon ganz schön die Füße weh.

Das Heck unserer Hundedame scheint so langsam auch ein Eigenleben zu entwickeln. Ihr „reicht’s“ jetzt!

Auf unserm Weg zur **einzigsten Perlmutterdrechselei in Österreich (in Felling)**, kommen wir noch an der **kleinsten Stadt Österreichs, in Hardegg** vorbei. Von einer kleinen Burg (Schloss) kann man aber hier wohl nicht reden oder?



Burg Hardegg

Eine nähere Besichtigung müssen wir leider wegen „Fußlahmheit“ ausfallen lassen.

Ewas später in **Felling** angekommen, stehen wir leider vor den verschlossenen Türen der **Perlmutterdrechselei**. Sonntags geschlossen, das hätten wir uns auch denken können. So wird's wieder nix mit dem tollen Messer für Schmi...hat ja schon in Sardinien nicht klappen wollen.

Ab jetzt geht wieder in Richtung Süden. Wir wollen die Nacht in **Eggenburg** auf dem **dortigen WoMo-Stellplatz** verbringen. Nicht die schlechteste Idee!  
**Eggenburg** erweist sich als sehr schönes Städtchen mit historischem Stadtkern, umgeben von einer beeindruckenden Stadtmauer. Auch der Stellplatz ist sehr schön gelegen.



Stadtmauer Eggenburg, „Kanzlerturm“

So geht ein schöner Tag dem Ende zu – heute mal ganz ohne Unfälle und größere Ärgernisse -, aber mit ein wenig „post bibialen Beschwerden“ von Schmi.

### **Anmerkungen von Kni:**

*Bei der Windmühle gibt es noch ein Panoramacafe, das aber noch nicht geöffnet hatte.*

*Das Thayatal ist sehr schön gewesen. Erstaunlich wie weit der Rückweg immer erscheint, wenn der Weg nicht mehr neu ist.*

*Bei der nächsten Tour hierher will ich auf jeden Fall in die Perlmuttermanufaktur, die uns die Wirtin unseres ersten Stellplatzes empfohlen hat.*

*Nachdem wir unsere alte Hundedame im Womo abgelegt haben, war der Stadtrundgang ganz interessant. Die Gittertreppen zur Stadtmauer hätte sie eh verweigert.*

*Sehr zu empfehlen am Hauptplatz: Marillen und Mohn-Holler-Eis!*

*So klingt der Tag bei Wein und Lesen aus und ich werde heute keine bissigen Kommentare abgeben!*

*...weiter mit Teil 2...*

[copyright@schmikni.de](mailto:copyright@schmikni.de)